

20. Jahrhundert

02-2-353 *DuMonts Kunstlexikon des 20. Jahrhunderts* : Künstler, Stile und Begriffe / hrsg. von Karin Thomas. - Köln : DuMont, 2000. - 440 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-7701-5386-3 : EUR 25.50
[6194]

Nachdem der Verlag Prestel bereits 1999 ein einbändiges deutschsprachiges Lexikon zur Kunst des 20. Jahrhunderts vorgelegt hatte und ein Jahr später eine englische Ausgabe für den internationalen Markt folgen ließ, hat DuMont mit einem neuen Lexikon unter der Herausgeberschaft seiner auf die Kunst des 20. Jahrhunderts spezialisierten Autorin Karin Thomas nachgezogen. *DuMonts Kunstlexikon des 20. Jahrhunderts* bietet in sehr knapper Form Informationen zu Künstlern des 20. Jahrhunderts und zu wichtigen zeitspezifischen Sachbegriffen. Erfreulicherweise werden auch die Künstler der zweiten Jahrhunderthälfte und der Gegenwart gut berücksichtigt und nicht nur Künstler der klassischen Moderne. Die Artikel für Künstler – sie überwiegen bei weitem – legen den Schwerpunkt nicht auf biographische Informationen im engeren Sinn, sondern vor allem auf eine Charakterisierung des jeweiligen Oeuvres und seiner Besonderheiten. Im Zusammenwirken mit der häufig beigefügten schwarzweißen Abbildung eines Werkes ergibt dies durchaus einen hilfreichen Einstieg zur Verortung von Künstler und Werk. Leider fehlt jeglicher Hinweis auf weiterführende Literatur; nicht einmal die bescheidenste Fußnote fand Platz. Dies zu bedauern ist nicht bibliothekarischer *l'art pour l'art* verhaftete Larmoyanz, sondern allgemein berechtigter Hinweis auf einen Mangel: Ein gutes Lexikon sollte sich eben nicht in Selbstreferenz erschöpfen, sondern immer auch einen Weg zur Wissenserweiterung über die eigene Begrenztheit hinaus bieten, und dazu gehören nun einmal Hinweise – und seien sie auch nur bescheiden – auf weiterführende Literatur, auf Quellen usw. Und schließlich muß auch eingerechnet werden, daß die im Lexikon selbst gegebenen Informationen nicht immer ohne Fehl und Tadel sind. Der Zufall ließ den Blick auf den Eintrag zu *Eduardo Chillida* fallen, und mit Erstaunen sieht man die dort genannten Lebensdaten: 1924 – 2000, da Chillida erst in diesem Sommer 2002 gestorben ist. Was auch immer Karin Thomas dazu brachte, bereits im Jahr 2000 Chillida den Totenschein vor der Zeit auszustellen, wird ihr Geheimnis bleiben. Symptomatisch für die Qualität der Informationen dieses Kunstlexikons scheint dieser Mißgriff glücklicherweise aber denn doch nicht zu sein.

Als praktisch dürften sich das handliche Format und der flexible Umschlag für all jene Kunstinteressierte herausstellen, die in *DuMonts Kunstlexikon des 20. Jahrhunderts* beim Besuch von Museen und Messen ihren lexikalischen Begleiter sehen.

Angela Karasch

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>